



Rückblicke lfd.Nr. 2635

R. und J. Kreikemeier

Unterwegs zu einem verlassenem Dorf



Unter dem Motto „Wandern über Grenzen“ fuhr der Schwäbische Albverein Gemmrigheim wieder nach Nothweiler. Hier wurde die Gruppe vom Ehepaar Steiner mit Kaffee und Elsässer „Kougelhopf“ empfangen.

So gestärkt ging es gemeinsam weiter nach Lembach zum Ausgangspunkt der Wanderung. Steig leicht bergauf verlief die Tour auf schönen Waldwegen zu dem verlassenem Weiler Disteldorf. Hier machte man Rast zur Brotzeit. Als Überraschung stieß Charles Schlosser zur Gruppe und hielt einen Vortrag über die Geschichte des Dorfes.

In diesem kleinen, abgelegenen Ort lebten seit dem 17. Jahrhundert Kohlebrenner. Um 1831 waren es 12 Häuser mit mehr als 100 Einwohnern. 1939 sind die Disteldörfer vor dem Krieg geflohen und 1940 hat die Artillerie bei einem Gefecht die Häuser beschädigt. Nur noch eine Familie blieb alleine oben im Dorf. Die anderen Gebäude wurden von der Naziverwaltung 1942 abgerissen. Schautafeln vor jedem ehemaligen Haus erzählen von der Geschichte der Bewohner.

Nach diesem interessanten Zwischenstopp führte der Weg bergab nach Niedersteinbach, wo die Wanderer schon vom Bus erwartet wurden. Zurück in Nothweiler stärkte man sich beim traditionellen Flammkuchenfest, bevor man die Heimfahrt antrat.

Ein herzliches Dankeschön an Helga und Herbert Steiner für die Planung und Durchführung und hoffentlich ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

